

Gymnasium Waldstraße



Konzept für das digitale Lernen und Arbeiten
mit dem iPad

Stand: Januar 2023

Inhaltsverzeichnis

1. Ziele der Einführung von digitalen Klassen	3
1.1. Weiterentwicklung und Verbesserung der Lernkultur.....	3
1.2. Stärkung der Medienkompetenz der Schüler:innen	4
1.3. Einführung der iPads in den Jgst. 7, 9 und EF zum zweiten Halbjahr des Schuljahres 2022-23	5
1.4. iPad und Apple Pencil: Werkzeuge für digitalen Unterricht.....	5
1.5. Datensicherung und Backups	7
1.6. Regeln für den Umgang mit den Geräten	7
2. Schulische Rahmenbedingungen	8
3. Aufgaben und Verantwortlichkeiten.....	9
4. Ausblick / Perspektivisches.....	9

1. Ziele der Einführung von digitalen Klassen

Die Lebenswelt unserer Schüler:innen in unserer modernen Gesellschaft ist maßgeblich durch die Nutzung digitaler Medien geprägt. In sämtlichen Bereichen des täglichen Lebens werden vor allem Smartphones mit ihren umfassenden Möglichkeiten eingesetzt. Wie in den verschiedenen Praktika unserer Schüler:innen bereits deutlich wird, setzen Arbeitgeber:innen den geübten Umgang mit unterschiedlichsten Anwendungen im digitalen Raum voraus.

Digitale Medien sind also allgegenwärtig und besitzen für unsere Schüler:innen einen sehr hohen Stellenwert, wenngleich vielen Jugendlichen am Ende ihrer Schullaufbahn oft wichtige (Medien-) Kompetenzen für einen zweckgemäßen Einsatz digitaler Werkzeuge fehlen.

In einem modernen Schulumfeld darf ein solcher Wechsel des Leitmediums nicht ignoriert werden, sondern Unterricht muss vielmehr die Realität einer sich sukzessiv digitalisierenden Welt widerspiegeln, muss auf einen reflektierten und zweckorientierten Einsatz moderner digitaler Werkzeuge vorbereiten und Möglichkeiten, aber auch Grenzen im digitalen Arbeiten aufzeigen.

Aus diesem Verständnis können wir zwei grundlegende Ziele formulieren, die wir mit der Ausstattung unserer Schüler:innen mit iPads in Lernumgebungen erreichen wollen.

1.1. Weiterentwicklung und Verbesserung der Lernkultur

Durch unser digitales Konzept möchten wir erreichen, dass die Lernkultur durch die zusätzlichen Möglichkeiten des digitalen Lernens erweitert wird:

- **individualisiertes Üben** mit unmittelbarem Feedback mithilfe der Werkzeuge aus der Office-Suite (z.B. Forms, Teams) sowie weiteren Apps und Web-Anwendungen
- **aktivierende und lebendige Erarbeitung von Inhalten**, z.B. durch eigene Erklärvideos, virtuelle Anschauung von Orten und Modellen oder interaktive Schulbücher
- **vielschichtige, strukturierte und organisatorisch vereinfachte Unterrichtsabläufe** durch Möglichkeiten der direkten Präsentation, durch Bereitstellung und Austausch von Materialien, z.B. durch die Kursnotizbuch-Funktionen von OneNote

- **ortsunabhängiges und kollaboratives Arbeiten** durch das Teilen und Bereitstellen von Inhalten sowie leichte Dateiübertragung per AirDrop und Office 365-Apps
- **stärkere Implementation selbständiger und individualisierter Lernprozesse** z.B. mit Hilfe von Tutorials, eigener Recherchen, ...
- **Lernen im eigenen Tempo** durch Ermöglichen verschiedener Lernwege, insbesondere durch verschiedene Medien, darunter auch zeitversetzte Medien
- **Schaffung virtueller Lernräume** für verschiedene Formen von klassen-/kurs-, stufen- und schulübergreifender Zusammenarbeit
- **vereinfachter inklusiver Unterricht** durch iPads, z.B. im Bereich der Lese- und Sprachförderung sowie unserer zugewanderten Schüler:innen
- **Einüben** einer wertschätzenden und formellen digitalen Kommunikation zwischen Lehrkräften und Lernenden

iPads ermöglichen in unserem Verständnis hybride Unterrichtsformen, in welchen Inhalte und Medien/Anwendungen/Materialien unmittelbar und interaktiv zur Verfügung stehen, damit Lernprozesse sinnvoll und gewinnbringend sowie das Potential von Digitalisierung nutzend eingesetzt werden. Hybrider Unterricht meint in diesem Zusammenhang einen sinnvollen Wechsel von analogen wie digitalen Lernumgebungen, die durch die Lehrkraft bestimmt werden.

1.2. Stärkung der Medienkompetenz der Schüler:innen

Schule muss auf die durch die Digitalisierung geschaffenen Entwicklungen reagieren und den Schüler:innen einen reflektierten, wertebasierten und verantwortungsbewussten Umgang mit digitalen Medien und Werkzeugen vermitteln. Ein solcher Umgang beinhaltet auch einen sicheren Umgang mit rechtlichen Rahmenbedingungen (u.a. Recht am eigenen Bild).

Wir möchten hierzu Schlüsselkompetenzen unserer Schüler:innen entwickeln, die für die Lern-, Lebens- und Berufswelt im 21. Jahrhundert von sukzessiv zunehmender Bedeutung sind:

- **Kommunikation** – zielgerichteter Austausch
- **Kreativität** – Ideen entwickeln und visualisieren
- **Kollaboration** – gemeinsam Aufgaben bewältigen
- **kritisches Denken** – Informationen hinterfragen und das eigene Handeln reflektieren

Alle Fachschaften am Gymnasium Waldstraße haben gemäß Medienkompetenzrahmen begonnen, die Möglichkeiten digitaler Unterrichtsprozesse in ihre Curricula aufzunehmen, sodass im Fachunterricht eine nachhaltige und vielfältige Aneignung von (digitalen) Kompetenzen gewährleistet werden kann.

1.3. Einführung der iPads in den Jgst. 7, 9 und EF zum zweiten Halbjahr des Schuljahres 2022-23

Mit der Einführung der ersten iPad-Klassen vor einem Jahr konnten alle am Schulleben Beteiligten erste Erfahrungen sammeln, die systematisch evaluiert wurden und zur Verbesserung unseres Konzeptes verwendet werden sollen.

Für die neu einzuführenden iPad-Klassen in den Jahrgangsstufen 7, 9 und EF werden die Schüler:innen zu Beginn des zweiten Schulhalbjahres 2022-23 ein verpflichtendes Methodentraining im Umgang mit den iPads absolvieren, in welchem die Nutzung und Einbindung der Classroom App (Klarnamenverwendung, Berechtigungen für Lehrkräfte), die Regeln für die Nutzung der iPads gemäß unseres iPad-Konzeptes sowie das Anlegen einer basalen Ordnerstruktur und den Umgang mit OneNote als verpflichtende App zur Dokumentation von Unterrichtsergebnissen für Schüler:innen thematisiert wird.

1.4. iPad und Apple Pencil: Werkzeuge für digitalen Unterricht

Das iPad und den Apple Pencil (oder vom Funktionsumfang vergleichbare Eingabegeräte) betrachten wir als Unterrichtswerkzeuge, die dort eingesetzt werden, wo es didaktisch oder pädagogisch sinnvoll ist. Jede Lehrkraft entscheidet selbständig über einen didaktisch sinnvollen Einsatz des Gerätes und kommuniziert diese Entscheidungen in der jeweiligen Lerngruppe transparent.

Das iPad soll grundsätzlich mit einem Apple Pencil (oder einem vergleichbaren Eingabegerät) verwendet werden. Mit einem solchen Setup kann das Gerät als Werkzeug für digitalisierte Lernprozesse verwendet werden und Hefter ersetzen. In diesem Zusammenhang haben wir uns für die Nutzung des Programms OneNote, das Bestandteil des Microsoft Office-Pakets ist, entschieden. OneNote stellt ein umfangreiches Unterrichtswerkzeug für das kollaborative Arbeiten dar.

Ob ein konventionelles Heft oder eine digitale Mitschrift verwendet wird, entscheidet die Fachlehrkraft. Bei der Führung der digitalen Mitschriften sind dieselben Anforderungen (Lesbarkeit, Gliederung/Struktur, Sauberkeit) wie bei klassischen Heften zu berücksichtigen. Klassenarbeiten und Klausuren werden zum gegenwärtigen Zeitpunkt weiterhin analog geschrieben.¹

Das Tablet kann jedoch in Klassenarbeiten oder Klausuren bereits jetzt unterstützend als Hilfsmittel (Taschenrechner, Wörterbuch ö.Ä.) verwendet werden. Hierfür werden die iPads in einen speziellen Klausurmodus versetzt, welcher das Verlassen einer voreingestellten App unmöglich macht.

Zudem können perspektivisch einfache Leistungsüberprüfungen („Tests“) mithilfe von Forms und/oder der Aufgaben-Funktion von Teams gestaltet und automatisiert ausgewertet werden.

Grundsätzlich werden digitale Schulbücher bereits von den Schulbuchverlagen angeboten und zum Teil durch unsere Schüler:innen genutzt. Für einen flächendeckenden derzeitigen Einsatz halten wir die Schulbücher noch nicht für geeignet, da sie viel Platz auf dem Bildschirm einnehmen und bisher noch nicht ausreichend interaktive Lernwege anbieten. Dies kann sich in Zukunft jedoch noch ändern.

Für den Sprachenunterricht besonders, aber auch für andere Fächer, bietet es sich an, dass Schüler:innen jeweils Kopfhörer verwenden können, um ein selbstbestimmtes und -gesteuertes Lernen zu ermöglichen. Dies kann die Lehrkraft vorab kommunizieren.

Der Einsatz der iPads soll immer durch die Classroom-App ergänzt werden, welche für die Dauer der Unterrichtsstunde einen virtuellen Klassenraum eröffnet und es der Lehrkraft hierdurch ermöglicht, einzelne Apps im Ein-App-Modus zu verwenden sowie Kontrollmöglichkeiten bei der Verwendung der iPads durch die Schüler:innen bietet (z.B. Darstellung, welche Apps aktuell genutzt werden, Anzeige von Bildschirmen der Schülergeräte). Ein Zugriff auf einzelne Dateien ist technisch nicht möglich. Die Nutzung der Classroom-App ist ausschließlich im WLAN der Schule möglich und erfordert die räumliche Nähe von Lehrkraft und Schüler:innen. Sobald das Schul-WLAN verlassen wird und das iPad beispielsweise zuhause eingesetzt wird, ist ein solcher Zugriff technisch nicht mehr möglich. Weitere Informationen zu Apple Classroom finden Sie [hier](#).

¹ ausgenommen sind bereits bestehende oder zukünftige Regelungen um Nachteilsausgleiche

1.5. Datensicherung und Backups

Durch das flächendeckende Verwenden von OneNote für Unterrichtsprozesse wird sichergestellt, dass Schüler:innen ihre Unterrichtsnotizen und -ergebnisse immer DSGVO-konform in der Microsoft Cloud („OneDrive“) speichern können. Dieser Cloudspeicher wird regelmäßig durch ein automatisiertes Backupverfahren gesichert. Auf diese Daten haben die Lehrkräfte und auch die Schule keinen Zugriff. Allen Schüler:innen steht ein Terabyte (1 TB) Speicherplatz zur Verfügung.

1.6. Regeln für den Umgang mit den Geräten

Die iPads sind in unserem Verständnis in erster Linie ein Arbeits- und Lernwerkzeug für die Schule. Grundsätzlich strukturiert die Lehrkraft den Lernprozess und bestimmt die Arbeitsweise. Dementsprechend gelten folgende Anforderungen für diesen Einsatz:

Allgemeiner Umgang mit dem iPad:

- Tablets / Stifte sind morgens aufgeladen mitzubringen, ggf. haben die Schüler:innen eine Powerbank dabei (z.B. bei Nachmittagsunterricht). Zudem werden in der verschiedenen Ladepunkte angeboten, damit Schüler:innen beispielsweise während der Mittagspause ihre Geräte aufladen können.
- Die Tablets verbleiben in den großen Pausen in den Taschen. Auch in den 5-Minuten Pausen werden die Geräte in den Standby-Modus geschaltet. Zudem können Tablets im Spind eingeschlossen werden. Hierfür übernimmt die Schule keine Haftung.

Umgang mit dem iPad im Unterricht:

- Lehrkräfte und Schüler:innen legen Rituale/ein Startritual für den Unterricht fest, z.B. iPad liegen zu Beginn der Stunde flach auf dem Tisch.
- Schlussritual: analoge Mitschriften sollen fotografiert und einsortiert werden / Handschriftliches wird eingefügt.
- Die Schüler:innen müssen trotz iPad-Nutzung Papier/Hefte und Stifte mitbringen.
- Weil Unterrichtsstörungen den individuellen Lernerfolg und auch den Lernerfolg der Gruppe behindern, kann es bei vermehrter Missachtung der Regeln/Vorgaben zu Konsequenzen kommen, z.B.
 - o die Benutzung der iPads kann individuell reglementiert und auch verboten werden.
 - o der Zugang zum Internet kann deaktiviert werden.

- Weil die digitalen Mitschriften aus dem Unterricht ein Nachweis von Leistungen im Unterricht sind, können diese in die SoMi-Note einfließen.
- Die Schüler:innen öffnen nur die Apps und Quellen, die für die Bearbeitung der Aufgaben gebraucht werden.
- Die Schüler:innen verlassen die Classroom-App nicht aktiv oder „gehen bewusst offline“.
- Die Schüler:innen aktivieren die „Nicht stören“-Funktion, damit keine Push-Benachrichtigungen die Lernprozesse stören.

Übersichtlichkeit bei der iPad-Nutzung:

- Es werden Regeln für Mitschriften vereinbart.:
 - Tafelbilder werden abgeschrieben, nicht etwa abfotografiert.
 - Alle Mitschriften werden datiert
- Das "Groß-Ziehen" der Schrift wird untersagt, weil es das Textverständnis (den Blick aufs Ganze) behindert. Schüler:innen schreiben so auf dem iPad, dass bei einem Satz nicht horizontal gescrollt werden muss.
- Inhalte werden in einer einheitlichen Struktur über OneNote geordnet, damit man sie sicher wiederfindet.

2. Schulische Rahmenbedingungen

2.1. Raumausstattung

Wir arbeiten bereits seit einigen Jahren daran, sämtliche Unterrichtsräume mit digitaler Technik auszustatten. Grundsätzlich verfügen wir über die folgende Technik:

- WLAN-Router in allen Räumen (Internetfilter ist aktiv, der das Aufrufen von problematischen und jugendgefährdenden Inhalten verhindert),
- großflächige Fernsehgeräte, die über HDMI angesteuert werden können,
- Apple TVs für das drahtlose Ansteuern der Fernsehgeräte über AirPlay, die sukzessive installiert werden.

2.2. Anwendungen und Apps

An unserer Schule kommt das Microsoft Office-Paket zum Einsatz, das vollständig für ein Lernmanagement genutzt werden kann (Teams, OneNote, Forms, Outlook). Ergänzend hierzu verwenden wir WebUntis für die digitale

Stundenplanerstellung und -bereitstellung. Unsere Schüler:innen erhalten hierüber die entsprechenden und immer aktuellen Informationen.

Bezüglich weiterer Apps und Anwendungen, so wird sich im Laufe der kommenden Jahre zeigen, welche dieser Werkzeuge von zentraler Bedeutung sind und damit verpflichtend im Sinne einer curricularen Verankerung genutzt werden sollen. Erste Fachschaften setzen schon Apps im digitalisierten Lernprozess ein, z.B. für die Erstellung von Podcasts, für Erklärvideos oder für die Darstellung menschlicher Organe mittels *Augmented Reality*. Dies wird sukzessive weiterentwickelt und fortlaufend evaluiert.

3. Aufgaben und Verantwortlichkeiten

Zuständigkeiten / Arbeitsabläufe	Arbeitsabläufe
Beauftragte Digitalisierung	Ho, Ki
Mitglieder AK Digitalisierung	Krü, Bre, Ki, Que, Kg, Kö, Ho, Gi
webUntis (Stunden- und Vertretungsplan-App)	Que, Ber, Wr
Verwaltung Webseite	Ho, Gi
Microsoft Office-Support	Ho, Gi
Verwaltung iPad-Koffer / Jamf	Ho
Computerraum und Jambo-Lernumgebung	Gi

4. Ausblick / Perspektivisches

Das Gelingen der Einführung von Tablet-Klassen ist maßgeblich von der umfassenden Einbindung aller Lehrkräfte in den Prozess abhängig. Aus diesem Grund bilden wir Lehrkräfte ständig über schulinterne sowie schulexterne Fortbildungen fort.

Das wesentliche Ziel ist dabei, dass jede Lehrkraft in der Lage ist, in technischer Hinsicht mit iPads zu unterrichten und einen Überblick über die pädagogischen Möglichkeiten des Einsatzes von Tablets erhält.

Für die Zukunft sind fortlaufend interne Fortbildungen und Schulungen geplant, bei denen vor allem die neu in den iPad-Klassen unterrichtenden Lehrkräfte in die Arbeitswerkzeuge und Routinen des digital gestützten Unterrichtes eingeführt und unterstützt werden. Unsere Schüler:innen werden wir durch Methodentage im verantwortungsbewussten Umgang im digital gestützten Unterricht schulen. Auch für Eltern und Erziehungsberechtigte werden Elternabende zur Medienkompetenz angeboten.